



Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/282
DOI: 10.25646/8714
Transkription: Michael Tietz

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Hochwohlgeborner Herr.

Hochzuverehrender Herr Regierungsrath. [Robert Koch]

Unter Bezugnahme auf die mir heut gewordene Ehre überreiche in der Anlage das Recept der besprochenen Cholera Tinctur. Ueber meine Wenigkeit gestatten Ew. Hochwohlgeboren die ergebenste Notiz. Ich war Gutsbesitzer verlor durch Milzbrandseuche meine Habe, studirte und bildete mich hier zum Zahnarzt aus um in Rußland als solcher zu practiciren; da die Verhältniße dies später nicht mehr zuließen, bin ich seit October v. J. hier als Zahntechniker. Genehmigen Ew. Hochwohlgeboren den Ausdruck der größten Ehrerbietung [unleserlich] zeichne

ganz gehorsamer

Riedel

Berlin, d. 12. August [18]83

Dresdenerstraße 96.II

Ich bitte auf das gehorsamste umstehendes Mittel sorgfältigst bereitet von verlässiger Hand an mindestens 25 Kranken anwenden zu lassen. Hochinteressant wäre zu erfahren (resp. notirt würde) in welchem Stadium der Krankheit sich Patient bei Anwendung der Mittel sich befand. Ob:

1. Cholera Durchfall
2. Cholérine
3. asphyktische Cholera
4. Cholera typhoid

Noch muß ich mir zur Anwendung des Mittel nachträglich zu bemerken erlauben, dass in den Fällen, jedenfalls sehr vereinzelt, wo der Kranke den Mund nicht mehr so weit öffnen kann oder die Tinctur nicht mehr schlucken kann die Gabe per Klystier durch den After verdünnt mit wenig lauem Wasser gegeben werden muss, bis der Krampf nachläßt. Die Herzgrube ist in diesem Falle mit dieser Tinctur wiederholt mäßig zu bestreichen.

Bereitung der Tinctur.

1. Man nehme eine Flasche mit 2/3 Liter von mindestens 95% nach Tr. Spiritus vini und schütte zu demselben 6 Eßlöffel fein pulverisirten wie Kaffee gebrannten Winter-Roggen. Diese Mischung muß mindestens 2 Tage stehen, besser ist 6 Tage. Während der Zeit muß der Inhalt stündlich geschüttelt werden. Die Flasche ist durch Kork und nassem Leder sorgfältig zu verschließen.
2. In eine zweite Flasche nehme man 1/3 Liter gleich starken Spiritus vini sättige denselben durch 2-6 Tage derartig mit Kampfer, daß in der Flüssigkeit absolut eine Kampferauflösung nicht mehr erfolgt und beim abgießen unaufgelöste

Stücke zurück bleiben. Flasche ist sorgfältigst zu schließen (: Kampfer Verbrauch circa 1-2 Pf.)

Nach 2-6 Tagen gieße man beide Flaschen in eine so große Flasche das der Gesamtinhalt Platz hat. Schüttele fleißig und verschließe die Flasche sorgfältig nach jedesmaligen Gebrauch mit Kork und nassem Leder.

Anwendung nur an Orten wo die Epidemie (Cholera) herrscht.

1. Bei Durchfall so lange derselbe nicht wässrig ist genügen 1-2 Tropfen 1-2 stündlich – ist der Durchfall weg so höre man auf einzugeben.
2. Bei wässrigem Durchfall, Uebelkeit, Erbrechen, großer allgemeiner Mattigkeit, Schwäche, übles Aussehen, verminderter Harnabsonderung. So gebe man alle 1/4-1/2 Stunden 4-8 Tropfen und verringere langsam die Dosis und erweitere die Zeit der Einnahmen je nach Abnahme der Krankheit. Ist die Besserung ziemlich vorgerückt setzt man ganz aus.

Selbstredend hat Kranker sobald sich Durchfall einstellt ins Bett zu legen und mäßig zuzudecken. Tritt nach mehrmaligen (oder [unleserlich] 2x lige) Einnahme Schweiß ein, so ist günstiger Verlauf angezeigt.

Bei Anwendung dieser Tinctur ist jedes andere Medicament absolut auszulassen.

Hausverpflichtungsbuch

Geographische Anstalt in Prag

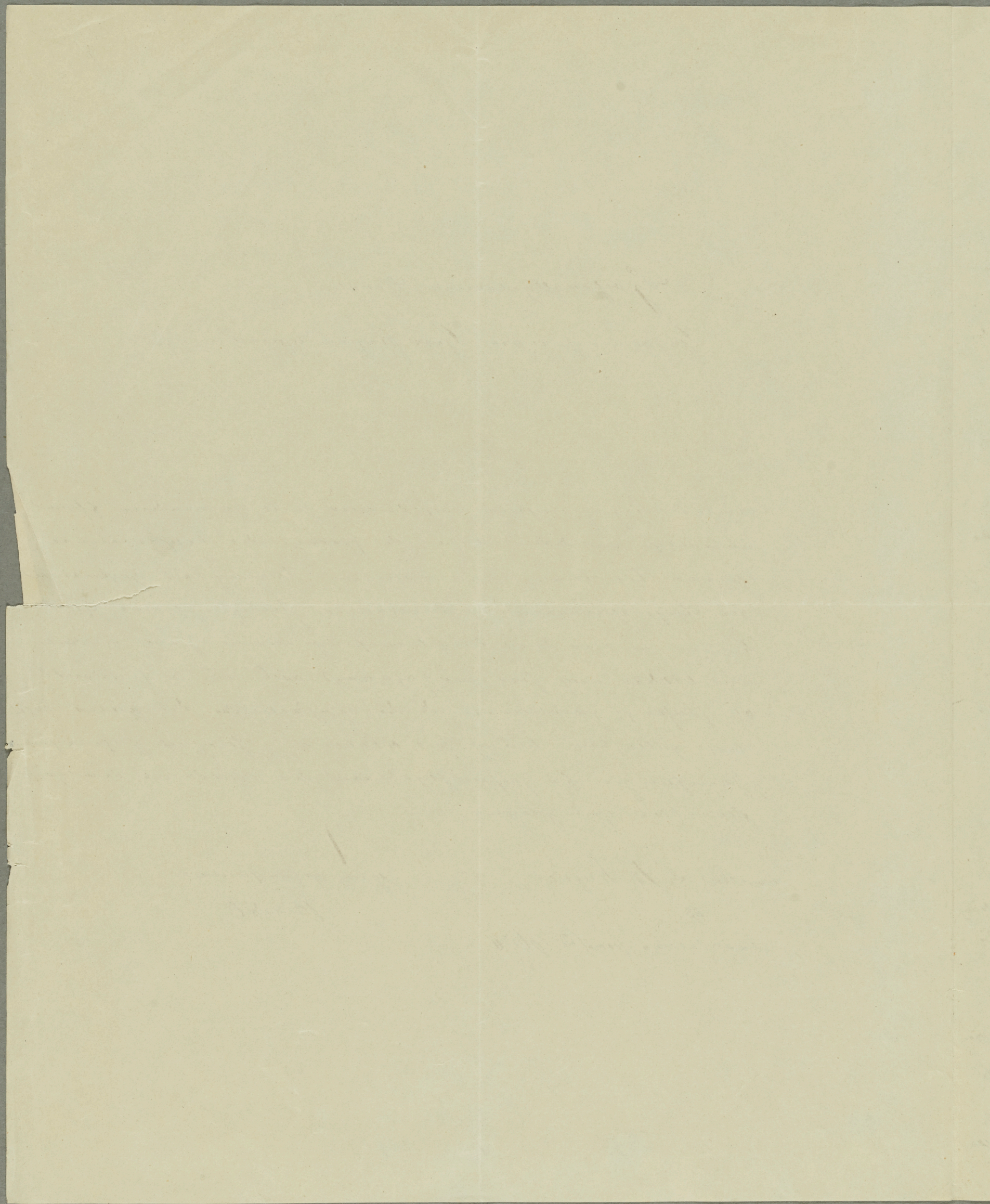
Mein Herr
 ich habe die Ehre Sie zu benachrichtigen, dass Sie
 an dem 1. April d. J. die Bescheinigung erhalten haben, dass
 Sie in die Gesellschaft aufgenommen sind. Die Aufnahme
 ist erfolgt, nachdem die nötigen Formalitäten erledigt
 sind. Sie werden sich an dem 1. April d. J. um 9 Uhr
 am Vorabend bei dem Herrn Vorsitzenden einfinden.
 Ich bitte Sie, sich in dieser Hinsicht zu beeilen.
 Mit freundlichen Grüßen
 Herr Dr. P. P. Steyer

Herr Dr. P. P. Steyer

83.

Prag 1874

ganz verehrungsvoll
 Rudolf



Ich bitte auch die gütigste Berücksichtigung
zu erwirken, dass man zu nachfolgenden Garen
an mindestens 25 Tausend annehmen zu lassen.
Gefühllosigkeiten, wenn zu profunde (resp. weiche) sind,
in mehreren Fällen im Tausend die für gewisse
Anzahl Annehmungen der letzten die haben. ob.

- 1, Garama dringend
- 2, Galanica
- 3, asphyktische Cholema
- 4, Cholema Dypakoid

Man muss sich nicht zum Annehmen der letzten nachträglich zu bestimmten glauben,
dass es den Tausend, jedoch falls man man einigt, um die Tausend den Tausend
nicht mehr zu mehr öffnen kann oder die Tausend nicht mehr zu Tausend kann
die Gefahr von Tausend durch den Tausend mit wenig Tausend Tausend
Tausend man nicht mehr, bis die Tausend nachlässt. Die Tausend ist in diesem
Tausend mit diesen Tausend mindestens möglich zu bestimmen.

Linnaria von Lintlin.

1. Man wagen eine Saug mit $\frac{1}{3}$ Liter von Siederwasser $\frac{1}{2}$ % waz St.
 Spiritus vini und fülle in demselben 1/2 Löffel fein zerkleinerte
 Samen ein fassen gahmendes Mittel-Röhrchen. Diese
 Mischung wird siedend 2 Tage stehen, dann ist 1 Tag
 Siedend zu sein und das Injekt scheinlich vorzusetzen und
 die Saug ist einig stark und wasser laden Samenzug zu
 man pflegt das.

2. In einer zinnnen Saug wagen man $\frac{1}{3}$ Liter glanz stark
 Spiritus vini fülle in demselben einig 1-2 Tage standig mit
 Säuren, daß in die Saug ein abgibt eine Pumpen anfangend
 und waz waz und die abgibt und die Saug die
 zinnnen abgibt. Saug ist sehr stark zu pflegen. (Pumpen
 nach 1-2 ff.)

Nach 1-2 Tagen gießt man die Saug in eine große Saug
 die die Gefäß stark, fülle die Saug und die
 Saug stark nach jeder Saug und die Saug laden!

Anwendung von der Oble von der Sydenham (Gama) fass.

1. die Saug stark zu Saug Siederwasser und einig ist einig 1-2 Saug
 1-2 scheinlich - ist das Siederwasser einig zu fülle man die Saug fülle.
2. die Saug stark Siederwasser, Kalkstein, fülle ein, einig allen Saug
 Siederwasser, Siederwasser, Kalkstein, Kalkstein, fülle ein Saug fülle
 zu fülle man alle $\frac{1}{4}$ - $\frac{1}{2}$ Saug 1-2 Saug und einig Saug die
 Oble und einig die Saug die Saug stark zu Saug Saug die Saug stark.
 Ist die Saug stark einig manig, Saug man ganz aus.
 Saug stark die Saug stark die Saug stark die Saug stark die Saug stark
 einig Saug stark (die Saug stark) einig Saug stark, so
 ist einig Saug stark einig Saug stark.
3. die Saug stark die Saug stark ist einig Saug stark die Saug stark die Saug stark.